

WESEL

HAMMINKELN | HÜNXE | SCHERMBECK



Blühendes Geschäft
Die Versteigerung in Straelen
ist bundesweit einmalig
Wir am Niederrhein

GUTEN MORGEN

Vergnügt in den Tag

Fragwürdige Kommunikation

Wie einfach war das doch früher, sich zu verabreden. Man vereinbarte, in der Schule, am Arbeitsplatz oder vom heimischen Telefon aus – ja liebe Kinder, damals hatte man nur einen Festnetzanschluss – eine Uhrzeit und einen Treffpunkt. Fertig! Die moderne Technik hat das ungleich schwerer gemacht. Da jeder ein Mobiltelefon sein Eigen nennt, wird nun erst einmal gefragt, wo der andere denn gerade sei, um dann spontan zu beschließen, dass man sich doch in wenigen Minuten in der Nähe treffen könne.

Das hat meist mehr oder weniger komplizierte Einweisungen zur Folge. „Ich bin jetzt da und da ... Du musst diese und jene Richtung einschlagen.“ Solche Gespräche kann man in der Innenstadt beinahe täglich im Vorübergehen hören. Haben sich die Personen mutmaßlich einander genähert, so werden Direktiven oft von wildem Winken, oder dem Schwenken von Mützen und Regenschirmen begleitet.

Die Spitze dieses Verhaltens, das irgendwie an die Tätigkeit von Fluglotsen erinnert, durfte ich vor wenigen Tagen erleben. Da dirigierte doch einer seinen Kumpel zum Brunnen in der Fußgängerzone. Mühsam, wie es schien. „Wo bist du denn jetzt?“, wollte der Richtungsgeber schließlich genervt wissen. Er hätte vielleicht mal von seinem Handy aufschauen sollen, denn der Freund stand bereits einen Meter vor ihm und brüllte: „Hier!“

Der Kumpel wäre um ein Haar vor Schreck in den Brunnen gefallen... bm

KURZ NOTIERT

Foto-Shooting mit und für Senioren aus Wesel

Wesel. Diese Aktion ist ungewöhnlich: Das Seniorenbüro plant ein eintägiges Foto-Shooting mit Seniorinnen und Senioren (60+) aus Wesel. Die Fotos werden im neuen Seniorenratgeber der Stadt Wesel veröffentlicht. Das „Shooting“ findet am Mittwochvormittag, 10. April, statt. Die freiwilligen „Models“ werden von einem Fahrservice zu ausgewählten Orten in Wesel gebracht, um dort fotografiert zu werden. Bei Interesse und Rückfragen steht Silke Esser vom Seniorenbüro unter ☎ 0281/203-2790 oder per Mail an silke.esser@wesel.de zur Verfügung.

CDU will zweite Anlage für Boulespieler

Wesel. Die CDU fordert eine zweite Bouleanlage auf der Rheinpromenade. „Nach Angaben von Spielteilnehmern ist der Andrang inzwischen derart gestiegen, dass sich 12 bis 15 Personen regelmäßig am Spiel beteiligen möchten. Eine Mannschaft besteht allerdings maximal aus 6 Spielern“, schreibt CDU-Ratsherr Alfred Esch an Bürgermeisterin Ulrike Westkamp. Die Stadt soll nun zusammen mit dem Arbeitskreis Rheinpromenade die Realisierung prüfen.

Busfahrer im Kreis Wesel verzweifelt gesucht

Die Niag, deren Busse am Niederrhein eingesetzt werden, bietet drei Mal pro Jahr Weiterbildungslehrgänge an. Viele Teilnehmer erhalten bereits zu Beginn eine Einstellungsversicherung. Besuch im Bildungszentrum

Von Ann-Christin Fürbach

Kreis Wesel. Normalerweise fährt sie einen Opel Corsa. Schaltwagen. Nun sitzt Alev Safak (28) in einem zwölf Meter langen Fahrschulbus. Mit Automatikgetriebe. Nicht per Schlüssel, sondern mit einem Knopf startet sie den Motor. Der Blick der jungen Frau wandert aufmerksam vom linken zum rechten Spiegel und wieder zurück. „Du musst jederzeit kontrollieren, was los ist“, sagt Fahrschullehrer Markus Weytmans. Kurz darauf lenkt Safak den Linienbus über das Gelände der Niederrheinischen Verkehrsbetriebe (Niag) in Moers. Hier absolviert sie eine Weiterbildung zur Berufskraftfahrerin im Personenverkehr. Und sie weiß jetzt schon, dass sie danach angestellt wird, bereits zu Beginn des Lehrgangs hat sie eine Einstellungsversicherung erhalten.

„Das ist der Fachkräftemangel. Man bekommt auf dem Arbeitsmarkt keine fertigen Leute mehr. Also ist die Not groß, die Unternehmen wollen sich an die Busfahrer binden“, sagt Hans-Rudolf Röhling, Leiter der Aus- und Weiterbildung bei der Niag, deren Busse auf vielen Linien im Kreis Wesel unterwegs sind. Händeringend werde in der Branche gesucht, das gelte auch für



Vor der Praxis kommt die Theorie: Fahrschullehrer Markus Weytmans und Schülerin in Alev Safak.

FOTO: VOLKER HEROLD

den Schienenverkehr. Darum müssen Lösungen her. „Mittlerweile können sich bei uns auch Menschen bewerben, die in einem Arbeitsverhältnis sind und sich umorientieren wollen“, nicht nur arbeitssuchende Personen, sagt Marion Lätzsch, stellvertretende Leiterin. Ein Lehrgang dauert hier ein halbes Jahr – dazu gehören 70 bis 80 Fahrstunden, 75 Unterrichtstage, ein Praktikum sowie fünf Prüfungen. Die Bestehensquote liege bei 97 Prozent, verrät Röhling. Die Ni-

ag kooperiere bei der Ausbildung mit 30 Unternehmen, es gehe darum die Bewerber, die danach im Schichtdienst arbeiten, wohnortnah zu vermitteln und einzusetzen, sagt Lätzsch.

Das ist auch für Alev Safak wichtig. Die 28-Jährige aus Walsum und hat zwei Kinder. Sie machte eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. Dann heiratete sie und wurde Mutter, arbeitete danach in einem Lager. Als sie sich scheiden ließ, wünschte sich die junge Frau

Sicherheit – für sich und ihre drei und vier Jahre alten Kinder. Ihr Bruder sei Busfahrer, daher habe sie sich mit diesem Beruf auseinandergesetzt.

Nun büffelt sie zusammen mit neun anderen Fahrschülern bei der Niag Theorie, etwa zum Personenbeförderungsgesetz, Straßenverkehrsregeln oder dem Umgang mit Notfällen. Zwischen 23 und über 50 Jahre seien die Teilnehmer im Schnitt alt. Noch dominierten männliche Fahrer das Berufsfeld,

INFORMATIONEN ZUM LEHRGANG

■ **Wer sich zum Busfahrer** bei der Niag weiterbilden lassen möchte, muss mindestens 23 Jahre alt sein und seit zwei Jahren einen Führerschein (Klasse B) sowie gute Fahrpraxis besitzen. Im Vorfeld wird die gesundheitliche Eignung geprüft, außerdem darf der Bewerber maximal einen Punkt in Flensburg haben.

■ **Der nächste Lehrgang** beginnt am 12. August. Es sind noch Plätze frei. Hier gibt es Informationen: www.niag-bildung.de

circa ein Drittel der Busfahrer sei weiblich bei der Niag, „die Tendenz steigend“, sagt Marion Lätzsch. Man überlege auch einen Lehrgang nur für Frauen anzubieten.

Alev Safak hat ihre Chance ergriffen. Gefühlschaos sei das gewesen, als sie das erste Mal in einem so großen Fahrzeug saß. Im Vergleich zu ihrem Opel Corsa eine „ganz andere Baustelle“, sagt die 28-Jährige, der Stolz ist ihr anzumerken. „Ich denke, das ist ein Job mit dem ich bis zur Rente gehen kann.“



Mit dem Fahrschulbus startet Alev Safak eine Runde auf dem Niag-Gelände in Moers.

FOTO: VOLKER HEROLD

Käufer für Modekette Bonita ist gefunden

Victory Dreams aus Holland übernimmt

Hamminkeln. Die Weichen für die Zukunft der Hamminkelner Bekleidungskette Bonita sind gestellt. Die Tom Tailor Holding, seit 2012 Eigentümer von Bonita, hat am Mittwochabend überraschend bekanntgegeben, dass sie einen Kaufvertrag über die Veräußerung des Tochterunternehmens Bonita an die Victory Dreams International Holding aus den Niederlanden abgeschlossen habe. Zu Details der Transaktion machten die Unternehmen keine Angaben. Die Zustimmung der Kartellbehörden steht noch aus.

Aufstrebendes Unternehmen

Die Niederländer von Victory Dreams International Holding („Sieg-Träume“) gelten als aufstrebendes Unternehmen der Modewelt. Ende 2018 zählten rund 400 Läden zur Kette, mehrere Marken, darunter die deutschen Geschäfte der Marke

Charles Vögele, waren übernommen worden.

Danach war spekuliert worden, welche Ketten als nächstes übernommen werden.

„Wir sind der festen Überzeugung, dass sich Bonita in der Eigentümerschaft eines strategischen Investors erfolgreich weiterentwickeln kann. Dabei ist uns wichtig, dass die Victory Dreams International Holding ein Weiterführungskonzept für die Marke und den Standort in Hamminkeln vorgestellt hat“, sagte Thomas Dressendörfer aus der Chefetage von Tom Tailor.

Zuletzt waren rund 300 Mitarbeiter am Hauptsitz der Marke in Hamminkeln beschäftigt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 erzielte Bonita einen Umsatz von 172,1 Millionen Euro und trug damit 28,1 Prozent zum Gesamtumsatz der Gruppe bei.

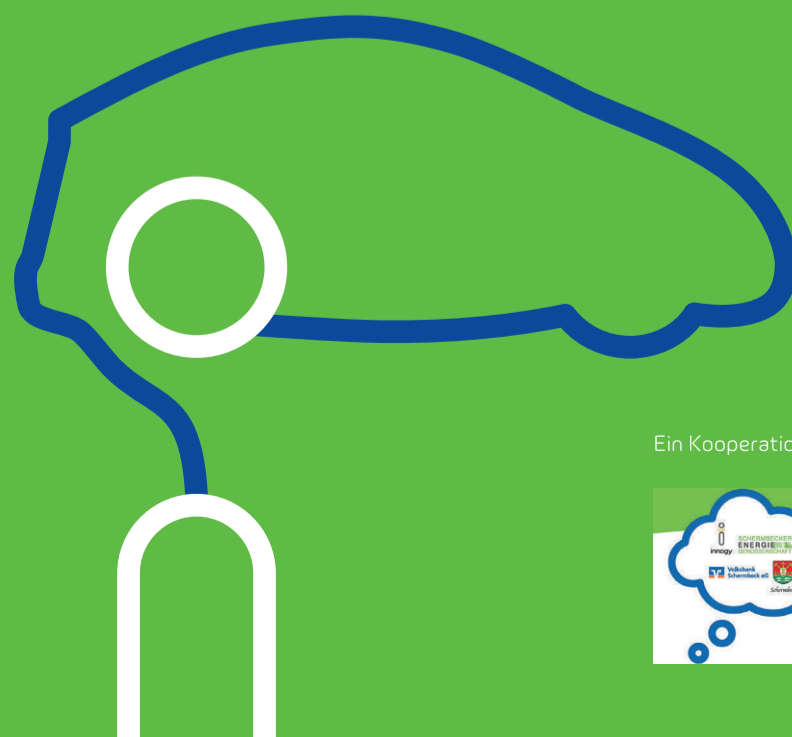
Anzeige

eCarSharing Schermbeck: Werden Sie elektromobil!

Beim eCarSharing in Schermbeck können Sie ab dem 23.03.2019 zwei Elektrofahrzeuge nutzen.

Erleben Sie die Zukunft der Mobilität und testen Sie ein Elektroauto als Alternative für Ihren Betrieb oder Ihre privaten Fahrten: Die Gemeinde Schermbeck, die Volksbank Schermbeck, die Energiegenossenschaft und innogy laden Sie anlässlich des Elektromobilitätstages am 23.03.2019 zu einer Informationsveranstaltung auf dem Rathausparkplatz ein.

Näheres erfahren Sie bei Thomas Heer, dem Klimaschutzmanager der Gemeinde Schermbeck, unter T 02835 910340.



Ein Kooperationsprojekt von

